LUDWIGSBURG

Niederschrift
zum STADTTEILAUSSCHUSS WESTSTADT

StA West 01/Kro

nur öffentlich

am Dienstag, 29.04.2025, 18:00 Uhr, Bildungszentrum West
Gottlieb-Daimler-Realschule
Kaiserstraße 10
(Raum B05, EG)

Dauer:	von 18:00 bis 19:40 Uhr
Öffentlich:	von 18:00 bis 19:40 Uhr

Vorsitz

Erste Bürgermeisterin Renate Schmetz

Mitglied

Paula Berweger
Christine Eisenschmid
Rita Gabele
Andreas Greb
Karsta Herrmann-Kurz
Elisabeth Ritter
Nico Rommel
Nils Vrabac

Protokollführung

Fabian Kropf

Entschuldigt fehlen:

Mitglied

Marcel Auber (unentschuldigt)
Burak Uslu (unentschuldigt)

T A G E S O R D N U N G

TOP	Betreff	Vorl.Nr.

ÖFFENTLICH

1	Vorstellung des Integrationsrates	
2	Sachstandsbericht STEP und Aktuelles	
3	Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Weststadt - Tempolimit Gänsfußallee - Radwege - Flächenentsiegelung - Straßenbeleuchtung - Aussegnungshalle Pflugfelden	091/25
4	Verschiedenes	

TOP 1 Vorstellung des Integrationsrates

öffentlich

Beratungsverlauf:

EBMin **Schmetz** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung des Stadtteilausschusses Weststadt im Bildungszentrum West. Sie ruft Tagesordnungspunkt 1 auf.

Eine **Vertreterin** des Integrationsrates stellt sich persönlich dem Gremium vor. Anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, geht sie auf die Arbeit des Integrationsrates ein. Arbeitsfelder seien bspw. Sprachfördermaßnahmen und die Förderung des interreligiösen Dialogs. Nach der Neuwahl des Integrationsrats befinde man sich in einer Sammel- und Informationsphase. Sie stehe als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

EBMin **Schmetz** bedankt sich und schließt diesen Tagesordnungspunkt.

TOP 2 Sachstandsbericht STEP und Aktuelles

öffentlich

Beratungsverlauf:

Die **aktuelle Ansprechpartnerin** für den Stadtteilausschuss berichtet zum Sachstand anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Zu folgenden Themen gibt es weitere Anmerkungen:

2.1 Aktueller Stand zur Schwieberdinger Straße
Der **Stadtteilausschuss** fordert einen zweiten zusätzlichen stationären Blitzer aufgrund der langen Strecke ohne Blitzer. Die Blitzeranlagen sollten zudem mit Rotlichtblitzern an Ampeln kombiniert werden. EBMin **Schmetz** zufolge soll im ersten Schritt mit einem zusätzlichen Blitzer schnell reagiert werden. Eine Tempo-30-Anordnung nachts sei noch nicht final entschieden. Die Stadt strebe gleiche Geschwindigkeitsregeln auf allen großen Ausfallstraßen an.

2.1 Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit:
EBMin **Schmetz** erläutert die angespannte Situation des städtischen Haushalts und die damit verbundenen Einsparnotwendigkeiten im Rahmen von WIN LB. Bei der Stadtteilarbeit soll eine Umorganisation zu Einsparungen führen, bspw. durch ein anderes Sitzungsformat bei einer der zwei jährlichen Sitzungen. Themen könnten so zielführender und weniger statisch behandelt werden. Sie weist darauf hin, dass die Stadtteilausschüsse von großer Bedeutung seien, und dass die Rückmeldung aus diesem Gremium wichtig und hilfreich sei.

Aus dem **Gremium** kommen positive Rückmeldungen zum Vorschlag eines veränderten Sitzungsformats. Zu übergreifenden Themen wird ein Austausch mit

anderen Stadtteilausschüssen angeregt. Auch sei ggf. die Fokussierung auf einige Themen hilfreich. Das Umdenken beim Sitzungsformat wird begrüßt und die Bereitschaft zum Ausprobieren der neuen Struktur wird geäußert.

EBMin Schmetz zufolge bleibe die Stelle des Gemeinwesenbeauftragten aus Konsolidierungsgründen unbesetzt.

2.2 Energiewender-Termine, Solarcheck, Climap:
Die Werbung für Veranstaltungen und Begehungen werde sichtbar gemacht, so die aktuelle Ansprechpartnerin für den Stadtteilausschuss, sodass auch Angrenzende an das Gebiet davon Kenntnis erhalten.

2.3 Neuregelungen für Traditionsfeste
Mit dem Wegfall der Weststadt-Hocketse, da sie seit 4 Jahren nicht mehr stattgefunden habe, habe die Weststadt kein Traditionsfest mehr.
Aus dem **Gremium** wird der Vorschlag geäußert, künftig den Stromberglauf als Traditionsfest anzumelden.

2.5 Parkraumbewirtschaftung im Stadtteil
Da in der Weststadt bereits eine Parkraumbewirtschaftung eingeführt sei, fragt EBMin **Schmetz** nach Erfahrungen aus dem Stadtteil.

Ein **Mitglied** äußert, dass die Jahresgebühr von 120 Euro zu teuer sei. Am Abend parkten trotzdem viele Fremde im Gebiet der Weststadt. Eine Evaluation habe noch nicht stattgefunden. Weiter nennt der Stadtteilausschuss den Wegfall der Besucherparkausweise als schlecht. Tagsüber habe sich die Parkierungssituation seit der Bewirtschaftung verbessert, anders als am Abend und am Wochenende mit fast keinen freien Stellplätzen. Ein hoher Parkdruck herrsche weiterhin im Gebiet Lerchenholz und an der dortigen Moschee. Für die Anwohnerparkausweise sollte die Weststadt als ganze Zone einheitlich sein, und nicht in 4 Zonen aufgeteilt sein. Gerade an den Grenzen der Zonen sei dies problematisch.

Ein **Mitarbeiter** des Fachbereichs Nachhaltige Mobilität führt aus, dass vor dem Sommer im Mobilitäts- und Umweltausschuss die Evaluation zur Parkraumbewirtschaftung vorgestellt wird. Die Mitglieder der Stadtteilausschüsse werden hierzu eingeladen. Dort werde auch die Gesamtentwicklung der Parkierung in der Stadt thematisiert.

EBMin **Schmetz** dankt für die Rückmeldungen aus dem Stadtteilausschuss. Die Detailfragen würden im Nachgang zur Sitzung schriftlich beantwortet.

TOP 3	Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Weststadt - Tempolimit Gänsfußallee - Radwege - Flächenentsiegelung - Straßenbeleuchtung - Aussegnungshalle Pflugfelden	Vorl.Nr. 091/25

öffentlich

Beratungsverlauf:

Die **aktuelle Ansprechpartnerin für den Stadtteilausschuss** fährt in der Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, fort und geht auf die Beratungspunkte des Stadtteilausschusses ein. Zu folgenden Punkten gibt es weitere Anmerkungen:

3.1 Tempo 30 in der Martin-Luther-/Kurfürstenstraße:
Ein **Mitglied** des Stadtteilausschusses bedankt sich für die Entschärfung der Gefahrenstelle durch die Bushaltestelle.

3.3 Radweg Schlachthofstraße
Das **Gremium** gibt die Rückmeldung, dass viele Pendler die Stellplätze blockieren und auch regelwidrig parken. An manchen Stellen sei es für Radfahrer sehr eng, die Fuß- und Radwege sollten baulich getrennt sein.

3.5 Beleuchtung
Die von der **aktuellen Ansprechpartnerin für den Stadtteilausschuss** dargelegten Gründe, die gegen eine Beleuchtung an der Strombergstraße sprechen, werden vom Gremium zur Kenntnis genommen. Vom Gremium werden Leuchten, die bei Bedarf angehen, angeregt. Ein Mitglied bittet um den Vergleich mit der Situation an der Gneisenaustraße. Die Verwaltung werde die dortige Situation prüfen.

Stadträtin **Dr. Knoß** im Publikum sagt, dass die Strombergstraße von vielen Kindern und Jugendlichen genutzt werden, die zum Sportverein nach Eglosheim fahren. Die schlechte Belichtung des Wegs wird durch dein Einschnitt hervorgerufen. Kosten für Verkabelungen könnten ggf. durch Solarleuchten gespart werden. Die Verwaltung werde dies prüfen, so EBMin **Schmetz**.

3.7 Westausgang Bahnhof
Ein **Mitglied** bittet darum, dass nicht nur die genannten Stellen abgeräumt werden, sondern auch die historischen Stelen, an denen immer wieder Räder abgestellt werden.

3.8 Grünstreifen
Es seien häufigere Reinigungen v.a. an der Friedenstraße, Gänsfußallee und an der Schwieberdinger Straße nötig, meint der **Stadtteilausschuss**. Viele Bewohner würden nicht wissen, dass auch die Pflege des Grünstreifens entlang des Gehwegs zur Reinigungspflicht dazugehöre. Die Anliegen werden von der Verwaltung aufgenommen.

TOP 4 Verschiedenes

öffentlich

Beratungsverlauf:

Unter diesem Tagesordnungspunkt wird folgendes Thema angesprochen:

Kochen des Stadtteilausschusses mit der Ersten Bürgermeisterin:
EBMin **Schmetz** möchte mit den Mitgliedern des Stadtteilausschusses gemeinsam kochen. Eine Einladung dazu folge. Wenn mehr als fünf Mitglieder Zeit haben, findet es statt.

EBMin **Schmetz** bedankt sich beim Gremium für die Wortbeiträge und das Engagement. Sie schließt die Sitzung.

Unterschriften:

Vorsitz: **Schriftführung:**

EBMin Schmetz **F. Kropf**

Anlage: **Präsentation zur Sitzung**

Gemeinderatsprotokoll – Versand: